

Die Trommel schweigt, die Feuer sind verglommen,  
 Der Lärm verstummt, und durch die Stille  
 dröhnt  
 Der Wache abgemess'nes Schreiten.  
 Ich lieg' im staubbedeckten Zelt,  
 Wo thatenlose Pflicht mich hält,  
 Doch die Gedanken sind im Weiten.  
 Bald steigt die Vergangenheit herauf,  
 Bald hebt die Zukunft ihren Schleier auf,  
 Und auf des Traumes vielverschlung'nen Wegen  
 Kommt stets Dein Bild, o Bruder, mir entgegen.

Das lange thatenlose Weilen im fremden Lager ließ ihn den Zustand seines deutschen Vaterlandes, das mit jedem Jahre tiefer sank, mehr als je empfinden. Sein gerechter Unwille, im Leben meist verstummend, bricht wiederholt in seiner Dichtung hervor:

Indem Ihr Ketten schmiedet, Kerker baut  
 Und Euer Wort bald deutelt und bald brecht,  
 Rüstet der Franke sich, und lüftern schaut  
 Er nach dem Rhein. Als wär's sein gutes  
 Recht,  
 Erbaut der Russe seine Festen  
 Dort an der Donaumündung Strand,  
 Hier in der Weichsel blut'gen Sand,  
 Es droht der Feind von Ost und Westen —!

Das Einzige, was ihn aufrichten mochte in solcher Betrachtung, war der erweiterte Bund der Brüder, zu denen von nun an auch der vierte, Moritz, in nassauischem Civildienste, gehört, und deren Lebens-Schicksale er mit innigster Theilnahme verfolgte. Hören wir die Worte, die er an Heinrich richtete:

Wenn Alle auch schon muthlos zagen,  
 Den Besten selbst die Hoffnung schwand,  
 Dann sollst Du noch mit fester Hand  
 Des Rechtes fliegend Banner tragen;  
 Und will das Glück dann um die Stirn des  
 Schlechten  
 Schmachvollen Sieges dürre Kränze flechten:  
 Auch ohne Lorbeerkranz ist der ein Held,  
 Der für die gute Sache steht und fällt.

Im Jahre 1838 wurde Friedrich von Gagern auf sein Verlangen vom Generalstabe in die Cavallerie versetzt; er erhielt ein Regiment Dragoner in Deventer. Im Jahre darauf wurde er dem jungen Prinzen Alexander der Niederlande zu einer Reise nach Rußland beigegeben, wo er

von dem russischen Hofe und Reiche sich gründliche Kenntnisse erwarb, die zum Theil in einem sehr lehrreichen und ungedruckten Tagebuche enthalten sind. Im Jahre 1843 wurde er als Oberst zugleich Brigadier der Cavallerie, im folgenden Frühjahr General und Flügel-Adjutant des Königs, und als solcher bald mit einer wichtigen Mission nach Ostindien betraut. Während seines dreijährigen Aufenthaltes unter den Tropen hatte er nicht allein das Heer und die Festungen des alten blühenden Java in Augenschein zu nehmen und über die wichtigsten militärischen Fragen der Colonien zu berichten, sondern auch die neuen Besitzungen auf Sumatra zu gleichem Zwecke oft auf ungebahnten Wegen zu bereisen, und endlich auf dem Rückwege das englische Indien von Ceylon bis Calcutta, den Ganges hinauf zum Himalaya mit allen von ihm bewunderten Militär-Abtheilungen der Engländer zu besichtigen, worauf er über Bombay und Aegypten, durch viele in europäischen Diensten seltene Erfahrungen bereichert, im Juni vorigen Jahres zurückkam.

Bald nach der Heimkehr wurde der General von Gagern zum Gouverneur der Residenz und Provinzial-Commandanten von Holland ernannt, und in dieser Stellung wurde er wegen seiner hohen politischen Einsicht, seiner unerschütterlichen Gerechtigkeit und einer alle Herzen bewältigenden, durch tiefstinnigen Ernst nie verhüllten Humanität während der letzten politischen Krisis in Holland der Freund aller edlen Bürger, so daß sich die Nationalgarde der Hauptstadt freiwillig unter seine Befehle scharte.

Aber kaum war dort die gewünschte Ruhe eingetreten, so verlangte er einen kurzen Urlaub in die theure Heimath, wo unterdessen der erschütternde Einfluß der französischen Umwälzung die Gestalt der Dinge gänzlich verändert hatte.

Gerade in den ersten Tagen des dem General von Gagern gewährten Urlaubs nahm die Bewegung im südwestlichen Deutschland und vorzüglich im badischen Seekreise einen aufrührerischen und so bedrohlichen Charakter an, daß nach der Ueberzeugung der bewährtesten Kenner der Landesverhältnisse die ganze Kraft eines erfahrenen und zugleich in politischen Dingen freiblickenden Militärs erforderlich schien. Die badische Regie-